über die Eisbänke; da schien alles irdische Leben versteinert, jede Bewegung, jeder Schall, jede Farbe, jede Gesellschaft aufgehört zu haben. Wenn ich aber mein Auge hob zu der leuchtenden Sphäre, die sich über mir wölbte, gleichsam in Anbetung eines ungesehenen Lichtcentrums, da mußte ich in tiefer Demuth ausrufen: „Herr, was ist der Mensch, daß Du Dich seiner erbarmest!“ Dann gedachte ich wol der freundlichen Welt, die ich verlassen, mit ihrem Wechsel von Licht und Schatten, an die andern Gestirne, die sie durch ihren Wechsel beleben, und an die Herzen, die an den unsrigen erwarmten, bis meine Gedanken mich endlich nach dem Reiche Derer trugen, die nicht mehr waren, — und das hob mich wieder empor zu den Gestirnen!“

Auingua.

Auch die Eskimos sind keine gedankenlosen Beobachter. Sie kennen und benutzen die große Uhr der Sternenwelt. Einer von ihnen zeigte einmal auf einen Stern und sagte: „Wenn dieser da dorthin gegangen ist, wo jetzt jener steht, dann ist es Zeit zum Aufbrechen. Die Eskimos haben ihre eigenen Sternnamen und theilen ihre Zeit nach den Umdrehungen des Firmaments ein. Ueberraschend ist ihre Kunde von den Witterungswechseln. Sie wissen auch genau, wo sie das Wild anzutreffen haben, und besonders begabt sind sie, süßes Wasser zu entdecken, als ob sie eine echte Wünschelruthe mit sich führten.

Am 7. Dezember erscholl der Ruf: „Eskimoschlitten!“ Die Wilden führten zwei der am 28. August fortgegangenen Matrosen zurück. Am 12. Dezember kam Dr. Hayes mit den Uebrigen nach. Es war Alles eingetroffen, was Dr. Kane ihnen vorausgesagt hatte. Nach einem Marsche von 90 Meilen war ihnen keine Wahl geblieben, als umzukehren. An dem Tage ihrer Rückkehr zeigte der Wärmemesser auf — 45 Grad R. Sie starrten von Eis und Reif und der Hunger machte sie fast ohnmächtig. In den letzten zwei Monaten und länger noch hatten sie ausschließlich von dem gefrorenen Fleische von Seehunden und Walrossen gelebt.

Die Tagebücher Kane's erzählen von der langen Polarnacht immer dieselbe düstere Geschichte, — Kälte, die dennoch gesunder ist als die wärmere

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658